

VP12

Paderborn



Vortrag über Nein sagen

PADERBORN (WV). Die Stadtbibliothek Paderborn lädt zu einem interaktiven Vortrag unter dem Titel „Selbstbewusstsein – Nein sagen. Grenzen setzen. Mentale Stärke gewinnen“ ein. Die psychologische Beraterin Katja Kuhnert gibt neben theoretischen Inhalten auch praktische Tipps und Anregungen. Der Vortrag findet am Donnerstag, 20. Juni, von 18.30 bis 20.30 Uhr in der Bibliothek in der Rathauspassage, Rosenstraße 13-15, statt. Die Teilnahme ist kostenlos, um Anmeldung unter www.bibliothek.live wird gebeten. Dort gibt es auch weitere Details zur Veranstaltung. Bei Fragen ist die Stadtbibliothek telefonisch unter 05251/8814207, per E-Mail an stadtbibliothek@paderborn.de oder vor Ort während der Öffnungszeiten erreichbar.

Freie Plätze für Gartenfahrt

PADERBORN (WV). Für die Gartenfahrt am Samstag, 27. Juli, nach Holland hat das AWO-Mehrgenerationenhaus noch einige Plätze frei. Erstes Ziel ist das 6000 Quadratmeter große Gartenparadies der Familie Delden am Oldambtmeer. Nach dem Mittagessen geht es weiter nach Groningen, wo eine sehr unterhaltsame, zweieinhalbstündige Stadtführung auf dem Programm steht. Diese Gartenfahrt wird fachkundig von Brigitte Bergschneider begleitet. Der Bus startet um 7 Uhr am AWO Leo und kehrt gegen 20 Uhr zurück. Anmeldung bis 27. Juni, unter Tel. 05251/2906615 oder per E-Mail: leo@awo-paderborn.de

Ersatzverkehr für Zugverbindungen

PADERBORN (WV). Aufgrund von Bauarbeiten der Deutschen Bahn (DB InfraGO AG) am Rehbergtunnel werden einige Zugverbindungen in den späten Abend-/Nachtstunden von Freitag, 14. Juni, bis Sonntag, 16. Juni, zwischen Paderborn Hauptbahnhof und Höxter-Ottbergen beziehungsweise Holzminde durch einen Ersatzverkehr mit Bussen bedient. Der Ersatzfahrplan ist unter nordwestbahn.de verfügbar und in den digitalen Auskunftsmedien (zum Beispiel www.bahn.de) abrufbar.

Stadtteilflohmärkte in der Oststadt

PADERBORN (WV). Gemütlich durchs östliche Stadtviertel bummeln, stöbern und Schätze für kleines Geld entdecken, das kann man beim ersten Stadtteilflohmärkte der Nachbarschaft Paderborn Ost, am Sonntag, 16. Juni, von 14 bis 17 Uhr. Eine Übersichtskarte sämtlicher Anbieter liegt an allen Ständen – digital oder in Papierform – bereit. Startpunkt könnte an der Adolf-Kolping-Straße 2 sein. Nähere Infos und Übersichtskarte unter www.pb-ost.de



Neue Wohnform gesucht und gefunden: Tag der offenen Tür im Wohnprojekt Gezeiten

Schon seit längerem wollten die Mitglieder des Vereins „Gezeiten“ zusammen wohnen und leben. Aber wie das bewerkstelligen? Vor zehn Jahren war es soweit: in Kooperation mit dem Spar- und Bauverein ergab sich für das Wohnprojekt in der Bodelschwingstraße 1-3 eine Möglichkeit. Gemäß dem Motto des Vereins „Gemeinsam und nicht einsam“ leben hier 16 Mietparteien zusammen. Dazu kommen fördernde Mitglieder. Die Gemeinschaftswohnung und der Garten ermöglichen ihnen ein vielfältiges Programm. Vom wöchentlich stattfindenden Frühstück, Kaffeetrinken über Boule bis hin zum Bibelkreis und Büchertreff – all das ist im Angebot. An

einigen dieser Angebote können auch Nachbarn des Pontanus-Carrés teilnehmen. Am Samstag, 22. Juni, öffnet der Verein von 14 bis 17 Uhr die Türen des Hauses für Besucher und für Menschen, die vielleicht selbst so ein Wohnprojekt in Angriff nehmen wollen. In kurzen Vorträgen wird ein Überblick über das Zustandekommen des Wohnprojekts und das Zusammenleben der Bewohner gegeben. Es können auch einige Wohnungen besichtigt werden. Und natürlich ist für Kuchen und Kaffee gesorgt. Auf unserem Foto weisen Rainer Krenz (von links), Heiner Bredt, Monika Piazza und Bernd Kunze den Weg. Weitere Infos gibt es unter: www.gezeiten-ev.de Foto: Dagmar Krenz

Was Künstliche Intelligenz kann und was nicht – Diskussion im HNF

Wenn Menschen Chatbots lieben

Von Dietmar Kemper

PADERBORN (WV). Hilfe, Trost, Konkurrenz, Blödsinn: All das ist KI. Sie erkennt zum Beispiel Hautkrebs und sichert unser virtuelles Weiterleben. Manchmal ist künstliche Intelligenz tödlich, wie am Dienstag im Heinz-Nixdorf-Museumsforum in Paderborn deutlich wurde.

Ein Chatbot habe einem Mann in Belgien konkrete Beispiele genannt, wie er Suizid begehen könne, erzählte Nora Lindemann. Der Mann, von panischer Angst vor der Klimakatastrophe getrieben, habe tatsächlich auf die KI gehört. Nora Lindemann ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Osnabrück, arbeitet im Institut für Kognitionswissenschaften und befasst sich intensiv mit Chatbots – von Technik generierte Avatare mit dem Aussehen von Menschen. Sie sind in der Lage, mit Menschen freundschaftliche oder sogar Liebesbeziehungen einzugehen.

Während Freunde und Partner aus Fleisch und Blut auch mal schlafen, verreisen und sich trennen, ist der Chatbot immer da. Das wis-

sen nicht wenige zu schätzen. Chatbots von Replika hätten 2022 allein drei Millionen Menschen genutzt. Hinter Replika steht die US-Firma Luka aus San Francisco. „Diese Bots können sehr positive Effekte für Menschen haben“, betonte Nora Lindemann und erinnerte an sozial isolierte chronisch Kranke. Der KI-Ansprechpartner sei dazu in der Lage, ihnen Ermunterung und Hilfe zu geben.

Andere Nutzer wiederum tun so, als hätten sie eine Liebesbeziehung mit ihrem „Partner“ begonnen, und reden mit ihm offen über Sexpraktiken. Was aber passiert, wenn das Unternehmen, dem die Bots gehören, ein Software-Update vornehme, fragte die Wissenschaftlerin. Dann ändere sich der mit persönlichen Informationen gefüllte und dadurch so vertraut gewordene Chatbot plötzlich und existiere praktisch nicht mehr. „Bots machen etwas mit den Nutzern, sie bekommen eine machtvolle Position“, schlussfolgerte Nora Lindemann.

„Hase, erzähl mir einen Witz – Leben, Lieben, Lachen mit KI?“, So lautete der Titel der Diskussionsveranstal-

tung im Computermuseum, die vom HNF und der Evangelischen Akademie Villigst organisiert worden war. Zu den drei Referenten gehörte Tobias Matzner von der Universität Paderborn, der sich dort mit Kulturen der Digitalität und mit der Ethik der KI befasst. „Wenn wir über KI sprechen, sprechen wir immer auch über Menschen – Intelligenz ist menschlich und KI also die Variante von etwas Menschlichem“, hält er etwas davon, KI als eine mysteriöse Macht zu überhöhen.

Nicht KI, sondern die Studentin hat betrogen

Wenn er die Hausarbeit einer Studentin korrigiere, die möglicherweise KI verwendet hat, denke er nicht an die Maschine, „sondern mich interessiert, ob die Studentin mich betrogen hat“. Die vielen Fehler, die KI zum Beispiel bei der Erzeugung von Bildern mache, hätten auch etwas Beruhigendes. KI mache viel Quatsch, und mit ihr könne umgekehrt der Mensch viel Blödsinn anstellen – zum Beispiel Elvis Presley die aktuellen Charthits singen lassen.

KI könne den Menschen

auch kränken, sagte Tobias Matzner und verwies auf den Fetisch Auto. Autonom fahrende Autos stellten das Selbstbild von Menschen infrage, sie seien ausgezeichnete Fahrer und nur sie könnten mit ihren unverwechselbaren Boliden gut umgehen. „KI kann auch, was vorher nur Menschen konnten“, so der Wissenschaftler.

Mit ihr sammeln Konzerne wie Meta oder Apple unfassbare Mengen an Daten von realen Menschen. Und die

landen dann möglicherweise bei Geheimdiensten, Versicherungen und in Marktanalysen, was Tobias Matzner für problematisch hält.

Mit der Frage, ob KI Humor hat und kann, beschäftigte sich Rainer Stollmann, der bis 2012 an der Universität Bremen lehrte und schon vor 40 Jahren das erste Seminar über Lachen hielt. KI erkenne die Pointe oft nicht, analysiere Witze nur und sei anders als Komiker nicht fähig zu spontanem Humor. „Diese

Spontanität wird schwer herzustellen sein“, ist der Experte überzeugt. KI spule unsere Erwartungen an ein Thema ab, aber das Grundprinzip des Witzes bestehe gerade darin, mit Erwartungen zu brechen. Bei Ein-Wort-Witzen wie „Brennholzverleih“ verstehe die KI, was daran lustig ist. Ansonsten sei sie meist überfordert – so wie bei dem Geisterfahrerwitz, in dem im Radio vor einem Falschfahrer gewarnt wird und ein Opa sagt: „Einer? Dutzende“.

„Selbstfahrende Taxis sind überall“

HNF-Geschäftsführer Jochen Viehoff war vor drei Wochen in San Francisco. „Selbstfahrende Taxis sind überall, sie funktionieren und darüber regt sich keiner auf“, machte er deutlich, wie schnell anfangs umstrittene Technik zum Alltag werden kann. Das gelte auch für die Schreib Anwendung ChatGPT. Viehoff: „Spitzentechnologie wird sofort auf die Menschheit losgelassen. Das war bei der Mondlandung noch anders. Die Technik damals hat niemanden direkt berührt, niemand konnte sie ausprobieren.“



Tobias Matzner, Nora Lindemann und Rainer Stollmann (von links) diskutierten im Heinz-Nixdorf-Museumsforum über die „menschliche“ Seite der Künstlichen Intelligenz. Foto: Dietmar Kemper

Unternehmerabend des Arbeitgeberverbandes Paderborn und Höxter – Hochschulpreis der Unternehmergruppe OWL verliehen

Klare Forderungen an die Politik in Brüssel



Die Preisträger mit Gratulanten (von links): Melanie Cramer (Arbeitgeberverband), Professorin Kirsten Thommes, Aliana Görz (Preisträgerin), Professor Martin Trier, Max Nolting (Preisträger), Professorin Urska Kosj, Licia Reckersdrees (Preisträgerin) und Thomas Koch (Unternehmergruppe Ostwestfalen). Foto: Arbeitgeberverband Paderborn/Höxter

BAD DRIBURG/KREIS PADERBORN (WV). Im feierlichen Ambiente des gräflichen Parkhotels in Bad Driburg fand jetzt der Unternehmerabend des Arbeitgeberverbandes Paderborn und Höxter statt. Rund 140 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung und viele Netzwerkpartner des regionalen Arbeitgeberverbandes trafen sich hier. Sie ließen sich über das Verbandsgeschehen und die wirtschaftlichen Entwicklungen in der Region informieren und nutzten die Gelegenheit zum Austausch.

Melanie Cramer, Geschäftsführerin des Verbandes, wies anlässlich des Unternehmerabends auf die Wichtigkeit

der Europawahl gerade für eine erfolgreiche Wirtschaft in Deutschland, in NRW und in unserer Region hin.

Denn NRW profitiere von den engen Verflechtungen mit der EU in erheblichem Maße. Rund 300 Milliarden Euro des gesamten Handelsvolumens von Unternehmen mit Sitz in NRW entfalle, so die Verbandschefin, auf die EU. Das entspreche knapp 60 Prozent, während Asien bei 18,5 und Amerika bei knapp 9 Prozent liege. Sie formulierte deshalb klare Forderungen für die kommende Legislaturperiode an die Politik in Brüssel: 1. Der Wettbewerbsfähigkeit muss Vorrang eingeräumt werden; 2. Der Büro-

kratieabbau muss endlich ernstgenommen werden, um den Mittelstand zu stärken; 3. Binnenmarkt durch funktionierende Arbeitsmobilität vollenden; 4. Internationale Rolle Europas stärken.

Ganz oben auf der Agenda nicht nur der Politik, sondern auch jedes einzelnen müsse aber stehen, die aktuellen extremistischen Einflüsse, egal von welcher Seite, zurückzudrängen! In der Europäischen Union und in Deutschland.

Erstmals im Rahmen des Unternehmerabends wurde der Hochschulpreis der Unternehmergruppe OWL an Studierende der Universität Paderborn verliehen. Die

Preisträger Aliana Görz, Licia Reckersdrees und Max Nolting wurden für hervorragende Bachelor- und Masterarbeiten aus dem Bereich Wirtschaftswissenschaften ausgezeichnet, und erhielten von Thomas Koch, dem Vorsitzenden der Unternehmergruppe, Urkunden und Preisgeld überreicht.

Der Referent des Abends, der international ausgezeichnete Astrophysiker und Bestsellerautor, Professor Dr. Heino Falcke, lenkte den Blick der Zuhörer bis in die unendlichen Tiefen eines schwarzen Lochs und führte sie mit faszinierenden Bildern an die Grenzen von Raum und Zeit.